

Deutscher Reichstag.

98. Sitzung vom 13. April.

Am Ende des Bundesrats: v. Verleppich u. A. Die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle (Arbeitschutz) wird fortgesetzt. § 134a ordnet für jede Fabrik, in der regelmäßig mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, innerhalb 4 Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes oder nach Eröffnung des Betriebes den Erlass einer Arbeitsordnung an. § 134b bestimmt den Inhalt der Arbeitsordnung und ferner: Einzelbestimmungen, welche das Ergebnis oder die guten Sitten betreffen, dürfen in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. ...

das Recht des Arbeitgebers, Schadenersatz zu fordern, dürfen in die Arbeitsordnung nicht aufgenommen werden. Ab. v. Verleppich ist der Ansicht, dass die Bestimmungen des Abg. v. Stumm. Die Fabrikordnung in dessen Entwurfsentwurf sei vielleicht die härteste in ganz Deutschland und es sei begreiflich, dass dieselbe durch die Bestimmungen der Kommissionsvorschlüsse völlig überdeckt werde. ...

andere, als die in der Arbeitsordnung vorgezeichneten Strafen nicht verhängt werden. Abg. Frohme (Soz. Dem.) bemängelt den Begriff der Nichtbeschäftigung, wie derselbe hier in dieser Paragrafen aufgestellt sei, und erklärt sich gegen den Paragrafen aus. Die Abg. Dr. Guttlich (Freil.), Dr. Sartmann (Kon.) u. Genossen beantragen die Bestimmung des Paragrafen: "Andere, als die in der Arbeitsordnung oder in den §§ 122 und 124 vorgezeichneten Gründe der Entlassung und des Austritts aus der Arbeit dürfen in Arbeitsverträge nicht vereinbart werden." ...

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 15. April.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

- Sitzung am Donnerstag, den 16. April cr., Nachm. 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer. Tagesordnung a. 1. Antrag auf Zulage des Gehalts zweier wissenschaftlicher Lehrer. 2. Antrag auf Entzignung von Straßenlaten, Straße B des öffentlichen Bebauungsplanes. 3. Antrag auf Bewilligung von 5000 Mark für Ausbau von Anlagen der Armenanstalt. 4. Antrag auf Genehmigung des Vertrages mit dem Reichs-Post- und Telegraphenamt. 5. Weitere Eingänge.

§ In der geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten kam auch wieder die Magistratsvorlage betreffend die Anstellung einer Anzahl neuer Polizeiwachmänner zur Verhandlung und Erledigung. Bekanntlich legte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer vorigen Sitzung die Anstellung dieser Polizeikräfte ab, da Herr Polizeirat v. Holly die gewünschten Personalien nicht geben wollte oder konnte, auch war dem Referenten der Versammlung vorher ein Einfall in die Personalisten der Anzustellenden nicht gestattet worden, weil dies nicht angehe. Der Magistrat hat die Polizeiwachmänner, deren 4 aus Berlin und 1 aus Halle (Polizeileutnant Weber), inzwischen angestellt, ohne die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung einzuholen. Ein Antrag aus derselben, die Verathung über diese Angelegenheit so lange auszusetzen, bis der Magistrat wegen dieses seines Vorgehens bei der Versammlung Indemnität nachgesucht habe, wurde abgelehnt und, um die Sache nicht unnötig weiter zu verschleppen, die Anstellung der betr. Polizeiwachmänner ausgesprochen. Um aber in etwas Stellung zu dem Vorgehen des Magistrats zu nehmen, wurde eine eingebrachte Resolution dahingehend angenommen, daß

Irene.

Roman von Hedwig Erlin.

(Nachdruck verboten.) "Sie wussten wohl noch garnichts von der Existenz meines Sohnes, Herr Berning?" "Nein, gnädigste Frau, zu meinem Erlaunen höre ich euch jedoch davon." "Inzwischen hatten sich Leutnant Manstein, Margot, Irene und Aia in den Musiksalon zurückgezogen. Berning, Selburg und seine Frau dagegen blieben. Der Gelehrte machte es dem belorgten Vater klar, wie gerade Mexiko heutzutage so sehr günstig für die Handelsverhältnisse mit Europa sei und wie viel bei sich mehr und mehr ausbreitenden Eisenbahnnetzungen das Land bedeutend mehr Wert für die Außenwelt gewinne. Selburg hielt prüfend seinen Wein in die Höhe, dann nicht er bedächtigt und antwortete, daß sein Sohn bereits Reifliches geschriben, und daß er auch das seit Vertrauen in seinen Sohn sehe, er werde die Worte des Vaters wohl zu wahren wissen." "Sprach denn Ihr Herr Sohn bereits spanisch, als er von hier fortzöge?" "Der Hausherr schmunzelte stolz: "O mein Junge war immer ein tüchtiger Mensch, er sprach spanisch, englisch, französisch — ich glaube sogar — Frau, nicht wahr? — auch lateinisch?" "Er war sehr klug, gewiß!" feixte Frau Selburg mit schmachendem Augenaufschlag, "wenn ihn nur dort in dem wilden Lande nichts von Räubern und Unthieren geschieht, ich sehe immer solche Angst aus!" Berning strich die Woge von seiner Savanna und lächelte sein, indem er der Dame versicherte, daß sie weder von Räubern noch von wilden Thieren für ihren Sohn zu fürchten habe, da weder das eine noch das andere in Mexiko anzutreffen sei, höchst selten einmal, und dann auch seltener nicht in der Hauptstadt. "Nun und schliche Menschen, die schlimmer als die Räuber der Bananstädte sind, gnädigste Frau, gibt es ja leider Gottes überall, sie sind die Brennpunkte der Gesellschaft, deren Stacheln man nicht sieht, die aber um so scharfer stechen, wenn man ihnen zu nahe kommt." Selburg stülte auf's Neue die Gläser. "Gepensier zu sehen, die das Leben des Kindes bedrohen könnten, ist Eltern zu verzagen; nur wer schon in der Angst und Sorge um ein geliebtes Wesen Stunden und Minuten geschäft, kennt die edelsten, heiligsten Gefühle, die im Leben des Kindes den eigenen Lebenswertig suchen."

Berning seufzte tief: "Ich bin allein und kenne nicht die schöne Gefühl, meine Wäher haben mir bis jetzt die Welt erlebt, aber da ich schon ansehe, die Welt in ihnen zu suchen, wird mir klar, daß sie für mich einig und allein nicht mehr erleben." "Sie mühten betrachten, Herr Berning," sagte Frau Selburg, ihm einen verständnisvollen, soletten Blick zuwerfend. "Blüßlich trat der Diener ein, dem Hausherrn ein soeben angelommenes Telegramm übergebend. Aus Amerika — New-York? Mit satternden Händen ertrug es Selburg. Es entfiel die Worte: "Bin auf der Reise zu Euch, Schiffsabgang morgen, den 16. Jan." Vor Erregung bebend, ließ Selburg das Papier fallen. "Er kommt, mein Junge," flüsterte er, und eine Thräne rollte in den grauen Bart. Berning und Frau Selburg waren ebenfalls sehr gerührt. Letztere begab sich hastig nebenan in das Musikzimmer, um ihren Töchtern die frohe Botschaft zu bringen. Der glückliche Vater war aber immer noch zu ergriffen, um mehr zu sagen als: "Er kommt zurück, mein Hans, mein lieber Junge." Berning war an's Fenster getreten; draußen legte sich die Nacht über die Natur, und am Himmel funkelten die Sterne. "Glückliche Menschen in Eurer Einsamkeit, glücklich in der Liebe, die Ihr gott und nun zurückempfangt. Und ich, der ich meinen Geist planlos durch das Unverstandenes schweifen lasse, die Östlichkeit, den Ursprung alles Erhabenen, in der Analyse aller Empfindungen suchend, fange an zu erkennen, daß Ihr Wesen der Allgütigkeit dennoch ein Etwas vor mir voraushat, denn was ich in höheren, überirdischen Regionen suche, findet Ihr bereits in Euch selbst." "Im Musikzimmer hatte die frohe Nachricht, die Frau Selburg brachte, eine kleine Reaktion hervorgerufen. Alle umstanden die Bekümmerten fragend, sich mit ihr freundlich und bereits Pläne für des Bruders Empfang vorschlagend. Nur Irene saß sich diesem frohen Kreise, an das Fenster tretend; mit sehnsüchtigem Auge hinaus blickend, tropfte langsam Thränen auf Thränen von ihren seldenen Wimpern. In der Freude und im Glücke Anderer, sah sie nur um so härter ihre eigene Verlassenheit.

Drittes Kapitel.

Es war an einem wundervollen Herbsttage. Trotdem bereits einige Bäume ihres Schmuckes beraubt dastanden, war die Luft doch warm und lind. In der Beletage bei Selburg's brannten an den Thüren mehrerer Zimmer feixhe, schöne Girlanden, und ein betäubender Blumenduft erfüllte die langen Korridore und hohen Hallen. In einem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Herrenzimmer lagen prächtigste Geschenke ausgebreitet, und ein herrlicher Wandschmuck, aus himmelblauer Seide gefertigt, auf dem zwei Engel gestiftet waren, trug die Aufschrift: "Willkommen, lieber Bruder." Herr Selburg und seine Gemahlin nebst ihren beiden Töchtern, waren bereits zu dem etwas entfernten gelegenen Bahnhof abgefahren, um Hans, der seine Nachtmitag entreffen wollte, zu empfangen. Irene wollte einsam auf ihrem Zimmer. Was kümmerte sie Hans Selburg? Sie schien heute sehr erregt zu sein, denn mit großen, halligen Schritten durchmaß sie unruhig das Gemach, merobis in den Händen einen Brief zerknitternd, dessen Schrift eine unbedolende Hand erkennen ließ. Das Schreiben, vom hiesigen Verwalter des Schlosses Galden, enthielt die Nachricht, daß endlich offizell in der nächsten Woche die Verleigerung des Besitzes stattfinden werde. Bei jeder Hinausziehung des gelücklichen Armines hatte Irene neue Hoffnung geschöpft; mit der Fügigkeit, die das Unglück bewirkt, hatte sie, obgleich es nur durch ein Wunder hätte ermöglicht werden können, an die Erhaltung ihrer Heimathätte geglaubt. Nun war Alles dahin. Als ob sie heute zum ersten Male erlähre, so erschütterte sie die granlame Thatfache, die sie doch längst voraussehen mußte, der Einsturz ihrer Hoffnungen. War denn keine Möglichkeit vorhanden, ihr wenigstens einen Antheil zu retten? Ein geringes Vermögen, von etwa 20,000 Mark, müßte sie noch besitzen, welches sich in Händen des Vormundes befand. Wozu sich damit nichts anfangen? Gott, hätte sie nur einen Menschen, den sie um Rath fragen könnte! Verzweifelt ließ sie sich auf einen Sessel nieder. Der Dunkel? Nun ja, er war ja sehr gut und freundlich, aber sie stand ihm wirklich noch so fremd und schüchtern gegenüber, um eine solche Bitte an ihn zu richten. (Fortsetzung folgt.)



Provinz und Reich.

1) Raumburg a. S. 14. April. Dem Cultusminister...

2) Weiskirchen, 14. April. Vor einiger Zeit wurden auf dem...

3) Bernburg, 14. April. Heute Morgen erkundigte sich bei...

4) Medlinburg, 14. April. Die hiesigen Sozialdemokraten...

5) Gera, 13. April. Eine entsetzliche Entdeckung machte...

6) Götting, 14. April. Unter berühmter Mitführung, C. Böhm...

In den 30 Jahren, die er in Form verbracht hat, hat er sich...

7) Götting, 15. April. Infolge des schlechten Saatensandes...

8) Weiskirchen, 15. April. Ein entsetzliches Unglück hat sich...

Telegramme und letzte Nachrichten.

9) Berlin, 15. April. Die offizielle Eröffnung des...

10) Berlin, 14. April. In der hiesigen russischen...

11) Petersburg, 14. April. In der letzten Nacht...

12) Petersburg, 15. April. Im Reichsrath ist eine...

13) Berlin, 14. April. Im Parlament verhandelt die...

14) Bremen, 14. April. Die „Weser-Zeitung“ veröffentlicht...

15) Braunschweig, 14. April. Die Sozialdemokraten und...

16) Wien, 14. April. Aus Wroby wird gemeldet, daß eine...

weientliche Erleichterungen im Grenzverkehr bewilligt, welche...

17) Warschau, 14. April. Nach einer Meldung aus Konstantinopel...

18) Rom, 14. April. „Riforma“ erklärt, Grävis werde die...

19) Paris, 14. April. Einer Moskauer Depesche hiesiger Blätter...

Berliner Börse vom 15. April 1891.

Table with columns for Disconto-Commandit, Berlin Handels-Gesellschaft, Dresdener Bank, etc.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fische.

Berliner Börse vom 14. April 1891.

Table with columns for Deutsche Fonds, Preuss. consol., Preuss. Staats-Sch., etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns for Auslandische Staats-Anleihe, Auslandische Stadt-Anleihe, etc.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns for Altona-Beitz, Dortmund-Eisenerz, etc.

Eisenbahn-Obligationen.

Table with columns for Berg.-Märk. III. A. u. B., Braunschweig-Eisenbahn-Pr., etc.

Bank-Aktien.

Table with columns for Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., etc.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table with columns for Dortm.-Eisenerz, Marienburg-Weiswasser, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table with columns for Anhalter Kohlenwerke, Bochum-Guhtabafabrik, etc.

Industrie-Aktien.

Table with columns for Allg. Electr. Ges. (Wstl.), Anhalter Maschinen-F., etc.

Geldorten und Banknoten.

Table with columns for Dufanten, Zwickauer Banknoten, etc.

Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 4c, Speculations-Aufträgen, etc.

Polizei-Verordnung,
die Anzeige von Tanzbelustigungen geschlossener Gesellschaften durch die Gast- und Schankwirthe betreffend.
Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195 ff) verordne ich in Gemäßheit der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265 ff) und unter gleichzeitiger Anhebung der Polizeiverordnung vom 16. August 1859 (Amtsblatt S. 257) mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg, wie folgt:
§ 1. Gast- und Schankwirthe, welche ihre Lokale geschlossenen Gesellschaften zu deren ausschließlichem Gebrauche zum Zwecke der Abhaltung von Tanzbelustigungen überlassen wollen, haben dies spätestens 24 Stunden vorher der zuständigen Polizeibehörde anzuzeigen.
§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.
Merseburg, den 29. April 1887.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
(G.) von Dietz.

Vorstehende Verordnungen werden hierdurch in Erinnerung gebracht und strengster Beachtung empfohlen.
Halle a/S., den 4. April 1891.

Die Polizei-Verwaltung.
Ortskranken- und Sterbe-Kasse der Weber, Würker etc. zu Halle a. S.
Freitag, den 24. April, Abends 8 Uhr, in Stein's Gastwirtschaft, Herrenstraße 11.

Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Abführung des gesetzlichen Prozentjahres zum Rezervefond, 3. Ergänzungswahl zum Vorstand, 4. Geschäftliches.
Die Kassensmitglieder wollen sich recht zahlreich und pünktlich einfinden.
Der Vorstand.
Fischer, Vorsitzender.

Einladung
zur Generalversammlung des Gefängnisvereins für die Stadt Halle und Giebichenstein
am Donnerstag, den 23. April 1891, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Goldner Ring“.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
2. Kassensbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Vortrag des Herrn Ersten Staatsanwalts Goetze über: „Erfahrungen und Grundlage bei Ausübung der Fürsorge für Entlassene resp. deren Angehörige.“
5. Bericht über das Resultat der Verammlung der internationalen kriminalistischen Versammlung (Gruppe Deutsches Reich).
Um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Verammlung bittet
Der Vorstand.
J. B. Sack, Ober-Regierungsrath a. D.

Tapeten
Neueste Muster. Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
4 Gr. Klausstrasse 4. (früher Gr. Ulrichstrasse 45.)

Pastoren-Tabak,
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S. neben dem Sandpostamt.

1. große Pferdeverloosung
zu Magdeburg.
Ziehung den 15. Mai 1891.
Loose à 1 Mk.
zu haben in der
Expedition dieses Blattes.

Julius Becker,
Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Werthpapieren,
Einslösung von Coupons,
Auskunft-Ertheilung über Werthpapiere,
Kontrolle verlossbarer Werthpapiere.

Landwehrstraße 89 ist die von Herrn Sanitätsrath Dr. Alkerh wohnte erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Nebengelass, per 1. Oktober zu vermieten.
Gebr. Buttermilch, Halle a. S.

Frül. Wohn. z. 52, 50 Tdt, p. l. Juli zu beziehen. Auch eine Werkstätte dafelbst. Rudwiststr. 4a (Neubau)

Schöner Laden
für 800 M. Geiſtſtraße 18/19 zu vermieten.

Merseburgerstraße 49,
dicht am Bahnhofe.
Die von Herrn Landgerichtsrath Bödiker benutzte hochherrschastliche 1. Etage wird durch Versteigerung frei und kann 1. Mai od. später bezogen werden. Sie enthält 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kam. u. Näh. bei O. Stengel, Bahnhofstraße 8.

Fein möbl. Zim. m. Schlaf. u. sep. Eingang sofort zu vermieten. Charlottenstraße 13, 1. Etage.

Wohnung, 3 Stuben, 2 K., nebst Stallung zu 20 Pferden, sowie zugehörigen Futterboden großen Hofraum, ist 1. Juli zu vermieten. Näh. Merseburgerstr. 39. C. Doenitz, Zimmermeister.

Ich suche per sofort einen ersten Gerichtsvollziehergehilfen.

Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.
Möchten m. guten Büchern suchen Stellen d. Fr. Klar, St. Schlam 1.

Ein tüchtiger
Annoucen-
Acquisiteur
gegen Fixum und Provision gesucht. Wo - sagt die Exp. d. Blattes.

Clavier werden sauber gem. u. reparirt von Laue, Taubenstraße 14.

Forderungen
an den Nachlass des verstorbenen Rentiers Th. Schmidt, Wettinerstraße 8, sind bei mir prompt anzunehmen.
Hugo Damm,
Wettinerstraße 13.

Ein gut drei irter, schöner Leonberger (Hund) preiswürdig zu verkaufen. Näh. Karlstraße 32. III.

Strohputtlacke
in allen Farben empfiehlt
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstraße 62
am Kleinischmieden.

Photographien
fertig das ganze Dutzend resp. 13 Stück in bester Ausführung von 6 M. an
M. Kästner, Photogr.
Gr. Ulrichstraße 52.

Als Nebenbeschäftigung,
jedoch in erster und sachkundiger Weise, offerirt sich ein routinierter Buchhalter zur Führung der Bücher, Correspondenz, wie überhaupt Besorgung aller Contorarbeiten. Strenge Discretion selbstverständlich. Anträgen unter W. f. 3270 bef. Rad. Mosse, Halle a/S.

Neue u. geb. Möbel aller Art verk. billig. Ernsthofstraße 6.

Ich bin zum
Notar
ernannt.
Friedrich Wippermann
Rechtsanwalt, Halle a. S.

Sophas, Matratzen
in größter Auswahl
Bernh. Dunckel & Co.,
Tapezierer u. Decorateur,
Barfüßerstraße 10.

Kinderwagen
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Reisekörbe,
sowie
alle anderen Korbwaaren
empfehle
zu den billigsten Preisen
W. Leopold,
Rauergasse Nr. 4.

Wegen Aufgabe des Badengeschäftes

Ausverkauf

von Brillen und Klemmer, gut ügend mit besten Gläsern, in Gold, Gold-Doppel, Nickel, Stahl, Schildpatt, Horn, Kunstschub von 1 Mark an. Sperr- und Netze-Gläser mit vorzüglichster optischer Wirkung.
Barometer, Thermometer u. in größter Auswahl, zu billigen Preisen
Emil Heynert,
Mechaniker und Optiker
67. Ober-Beipzigerstraße 67,
Reparaturen schnell und gut.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser des Buches, der an den Folgen solcher Väter leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandl.

Ich wohne jetzt
gr. Steinstr. 9, 1.
im Neubau der Wagenfabrik von G. Lindner
Kneisel,
Zahnarzt.

F. Kohlhardt,
privat Zahn-Ärzt.
Blombieren, Zahnziehen mit Sackgas, künstl. Gebisse, Metallenen schiefstehender Zähne u. c. Geleitstrasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Auction.
Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Pfandlokal, Kaiser-Wilhelms Halle, Neue Promenade 8 hierelbst, zwanzigweiße:
1 Ladentisch, 1 Verticow, 1 Sopha und 1 Kleider-schrank;
ferner Vormittags 11 Uhr in dem Saale Forsterstraße 44 hierelbst zwanzigweiße:
1 Federwagen, 1 Sabelbank, 1 Parthe Glas, Bohlen u. Fensterbeschläge.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Freiwillige Versteigerung.
Das zu Halle a/S., Bräderstraße 5 belegene Hausgrundstück der verstorbenen Frau Caroline Junkelmann soll in Begleitung freiwilligen Versteigerung verkauft werden. Termin hierzu ist auf den 18. April cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten, Rathhausgasse 13 anberaumt, wobei die Verkaufsbedingungen zur Einsicht anliegen.
Halle a. S., d. 11. April 1891.
Pawel, Rechtsanwalt.

Unterricht
in
Sesang und Italiänisch
ertheilt
Emilie v. Colln
Concertsängerin,
Sophienstraße 9.
Sprechstunde 4-5.

Kunstgewerbe-Verein
zu Halle a. S.

Monats-Versammlung
Sonabend den 18. April cr., Abends 8 Uhr, im Saale der „Tulpe“.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vorstand's Ergänzungswahl.
3. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Steche aus Dresden über: „Die Entwicklung der Renaissance in Deutschland“.
— Gäste sind willkommen. —
Der Vorstand.



Den verbesserten freischfertigen
Tinoleum - Fußboden-
Glanz-Lack
mit Farbe, der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften schon seit Jahren genügend bekannt ist, erhält man à 1 Kilo-Flasche incl.
2 M. nur allein
infolgenden Niederl. in Halle a. S.:
Adler-Drugerie v. A. Steinbach, Königstraße 16.
Alb. Schlüter Nachf. (G. Ober), Große Steinstraße 6.
G. Osswald, Geiſtſtraße 36 b.
Giebichenstein:
Felix Stoll, Gr. Brunnstraße 2.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere Gesellschaft von dem gestern erfolgten Ableben eines lieben Mitgliedes, des Brauerbesizers
Hettmar Poppe
zu benachrichtigen. Er ruhe in Frieden. Das Begräbniß erfolgt **Donnerstag, den 16. April, früh 10 Uhr,** auf dem Neumarktfriedhof.
Halle a/S., den 14. April 1891.
Der Vorstand
der Neumarkt Schützengesellschaft.

Berlag und Druck von R. Wietzmann in Halle
Expedition des halle'schen Tageblattes. Große Ulrichstraße 19, verkauft von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends